

Geschichten
aus der
www.storyzone.org



Teil 1 von Schleckermaul

Teil 2 und 3 von gina690

Teil 1

Es war Dans Idee Hunde zu züchten... Das wäre eine: „Todsichere Art, ein bisschen Geld nebenher zu verdienen“, meinte er, „und das fast ohne Arbeit...“

Nun ja, ich war nicht so sicher wie er. „Was ist mit den Papieren, den Impfungen und den Tierarztrechnungen?“ fragte ich ihn.

„Mach dir darüber keine Gedanken“, hatte er gesagt, „das kostet uns keinen Cent, außer den Ausgaben für einen guten Zuchtrüden und das Futter für ihn, aber das ist nichts, verglichen mit dem Geld, das wir als Deckgebühren zurück bekommen... und wir können uns aus jedem Wurf den schönsten Hund raussuchen, das ist noch ein zusätzlicher Verdienst obendrauf.“

Natürlich hatte Dan sich längst entschieden und ich wusste aus Erfahrung, dass ich auf jede Schwierigkeit und jedes Problem welches ich sah, eine mehr oder weniger durchdachte Antwort bekäme. Also stimmte ich zu. Wenn es ihn glücklich macht und er mich damit in Ruhe lässt ist mir das ziemlich egal, solange ich keine Arbeit mit den Kötern habe.

Wir verbrachten die nächsten paar Wochen damit uns durch die Kleinanzeigen zu wühlen um sie nach Hundezüchtern zu durchsuchen. Wir sind mindestens 600 Meilen von oben bis unten durch unseren Bundesstaat gereist, um nach Welpen Ausschau zu halten, die das Zeug zu einem guten Zucht-Rüden hatten. Natürlich hatte Dan alles notwendige in Erfahrung gebracht und wusste auch genau welche Rasse er wollte. Und ich muss sagen, dass ich den Welpen, für den er sich schließlich entschied, sofort in mein Herz geschlossen hatte. Buster, so hieß der kleine Rüde, war ein bezaubernder, kleiner Dobermannwelpen, der auf seinen spindeldürren Beinen ebenso entzückend wie zerbrechlich aussah.

Ich nehme an, es war mein Mutterinstinkt, denn wir wurden über die nächsten paar Monate die besten Freunde, Buster und ich, natürlich auch weil Dan Tags über arbeiten musst. Buster folgte mir auf Schritt und Tritt und suchte immer eine Gelegenheit um sich verwöhnen und streicheln zu lassen. Der Hundezüchterverein hatte in seinen Broschüren geschrieben, dass wir mindestens 8 Monate warten sollten, bevor Buster seiner ersten Hündin zugeführt werden konnte, und dass wir nicht all zu viel von seinen ersten Versuchen erwarten sollten. In der Zwischenzeit wuchs Buster zu einem wirklich loyalen und freundlichen Haustier heran und es waren schon erstaunlich, wie schnell er wuchs. Am Ende des achten Monates hatte er mehr als zwei Drittel seiner endgültigen Größe erreicht.

Die ersten Paarungsversuche waren die reinsten Katastrophen. Buster hatte keinen blassen Schimmer was, und wie er es tun sollte. Und in der Tat schien das auch nach mehreren weiteren Versuchen nicht besser zu werden. Dan war wirklich frustriert. Aber fast schlimmer noch war, dass Dan nicht der einzige frustrierte war. Die Unfähigkeit Busters, den Koitus mit den Hündinnen zu vollziehen, wie das von ihm erwartet wurde, ließ auch ihn frustriert und unbefriedigt zurück.

Ich kann mich nicht mehr so ganz genau daran erinnern wie es begann, aber ich erinnere mich noch, dass ich eines Abends im Wohnzimmer saß und in den Fernseher schaute. Ich hatte mich auf der Couch ausgebreitet, bekleidet mit einem alten, sackartig ausgeleierte T-Shirt (statt Nachthemd) und Höschen, während Dan traurig und deprimiert am Tisch vor seinem Bier saß. Ohne jede Vorwarnung stand Buster von seinem Korb auf, schnupperte in die Luft und lief herüber zur Couch. Dort schob der ungezogene Hund seine Schnauze direkt unter mein Nachthemd und presste seine Nase hart gegen den Zwickel von meinem Höschen. Reflexartig wich ich zurück, zog meine Beine

auf die Couch und schrie den jungen Hund an. Buster zog sich sofort zurück und saß beschämt und mit hängendem Kopf vor mir. Genau in diesem Moment drehte mein Mann sich um, sah mich an und meinte mit amüsiertem Gesichtsausdruck: „Was zum Teufel war den das?“

Ich erklärte Dan, was gerade passiert war, aber zu meiner Überraschung lachte er nur und sagte: „Ich glaube fast, mein Buster hat eine gute Nase für geile Muschis! Guter Junge!“ Dabei lächelte er Buster an, der die guten Glückwünsche und den freundlichen Ton meines Mannes sofort verstand, aufstand und zu ihm hinüber lief. Mein Mann strich ihm über den Kopf, kraulte ihn hinter den Ohren und fuhr fort ihn zu loben: „Guter Junge! Riecht sie gut die Muschi? Geiler Hund! Mein guter Junge“ usw. usw.

„Dan!“ Beschwerte ich mich, „du solltest ihn nicht noch ermutigen, ich will nicht, dass er schlechte Gewohnheiten annimmt und alle fünf Minuten meinen Schoß beschnuppert. Das ist nicht in Ordnung, das ist sogar ziemlich unangenehm.“

„Bleib auf dem Teppich“, entgegnete Dan leise, „es ist nur ein Hund, er weiß es nicht besser. Für Hunde ist es völlig normal alles mögliche zu beschnuppern.“

„Dann lass ihn an dir schnuppern, wenn du so darüber denkst“, antwortet ich ihm unterkühlt.

„Darum geht es doch gar nicht“, grinste Dan mich an, „wenn er es wieder tut, schließ einfach die Beine, drücke ihn weg und sag: ‚NEIN‘, aber schrei nicht rum und benimm dich nicht wie ein kleines Mädchen, ich bekam fast einen Herzinfarkt.“

Wir beruhigten uns, nahmen wieder unsere ursprünglichen Plätze ein, und ich sah weiter fern. Aber dieses Mal hatte ich meine Beine übereinander geschlagen und mein Nachthemd zwischen meine Oberschenkel gezogen.

Auch Buster legte sich wieder, nahe bei der Couch, aber ohne mich auch nur anzusehen, offensichtlich fühlte er sich noch immer schuldig, also streichelte ich ihm den Kopf und sagte, „Es ist schon wieder in Ordnung, aber tu‘ das nicht noch einmal“. Sofort sprang er auf, tänzelte auf seinen spindeldürren Beinen glücklich umher und leckte an meinen Händen und über mein Gesicht – was ich ruhig, aber ziemlich schnell beendete. Ich sagte ihm, er solle ‚Platz‘ gehen und sich benehmen und tatsächlich folgte er mir aufs Wort.

Ich nehme an, dass die Fernsehsendung ziemlich langweilig war, denn ich erwachte aus meinem leichten Nickerchen mit dem Gefühl, dass jemand zwischen meinen Beinen lecken und schnuppern würde. Zu meinem Entsetzen waren meine Beine obszön gespreizt, und gewährten Buster leichten Zugang zum Zwickel meines weißen Baumwollhöschens. Was noch schlimmer war, war die Tatsache, dass Dan daneben kniete und den Welpen auch noch anfeuerte: „Leck die Muschi, mein Junge! Leck sie!“ Es war surreal! Und ich dachte zunächst ich hätte einen feuchten Traum, bis ich realisierte, dass die Gefühle tief im Inneren meines Unterleibes, geradezu köstlich real waren.

Dan hatte nicht bemerkt, dass ich erwacht war, und die Empfindungen von der Zunge des Hundes auf meinem Höschen und das Lecken auf den Innenseiten meiner Oberschenkel war beschämend gut. Und wenn Dan nicht wusste, dass ich wach war, konnte er mir auch nicht vorwerfen heuchlerisch, oder gar pervers zu sein. Im Geheimen sehnte ich mich sogar danach, dass er den Keil meines Höschens beiseite ziehen, und Buster wirklich an mir lecken lassen würde. Aber es geschah nichts dergleichen! Statt dessen zog Dan den Hund vorsichtig weg, brachte meine Beine in die ursprüngliche Position zurück und führte Buster in die Küche, um ihm einige Hundekuchen und frisches Wasser zu geben.

Als die beiden wieder zurückkamen, war ich ‚aufgewacht‘, und gab vor, ziemlich verärgert zu sein.

Mein Höschen war klitschnass im Schritt, und offensichtlich nicht nur von meinen Säften. Ich forderte eine Erklärung.

Dan gestand, dass es alleine seine Schuld war, er hatte die Idee gehabt, dass wenn ich mich wie eine Hündin verhielt, wir Buster vielleicht besser ausbilden könnten. „Du weißt was ich meine...Du könntest dich wie eine Hündin besteigen lassen und so tun, als wolltest du dich von ihm decken lassen – natürlich nicht wirklich... Vielleicht versteht er dann, was er tun soll.“

„Du bist verrückt!“ entgegnete ich mit angewidertem Blick. Im Geheimen jedoch erregte mich der Gedanke, mich von seinem Hund bestiegen zu lassen.

„Nein, bin ich nicht“, machte Dan unbeirrt weiter. „Du lässt dein Höschen an und dein Nachthemd, dann kann dir doch gar nichts passieren. Und außerdem bin ich ja auch noch hier, um ihn herunter zu ziehen, falls die Sache außer Kontrolle gerät.“

Ich sah ihn skeptisch an: „Du willst also, dass ich, deine Frau, sich von deinem Hund... Dass ich mich deinem Hund hingebe?“

„Du sollst dich ihm nicht hingeben, du sollst ihm die Möglichkeit geben zu üben! Mein Gott, es ist doch nicht so, dass ich dich darum bitte, dich von dem verdammten Hund ficken zu lassen!“ Gab er ein wenig verärgert zurück.

„Ich will deswegen keinen Streit mit dir“, antwortete ich, „wenn es dich glücklich macht, Liebling, werde ich es tun.“

Mit diesen Worten ging ich auf Hände und Knie präsentierte Buster meinen Hintern. Buster war mit zwei schnellen Schritten bei mir und begann eifrig meine Muschisäfte aus dem Zwickel zwischen meinen Beinen aufzuschlabbern, die – ohne dass mein Mann es bemerkte – den Schritt meines Höschens ständig aufs neue tränkten.

„Hebe ihn auf mich“, kommandierte ich und Dan half Buster, mich zum ersten Mal zu besteigen. Ich korrigierte meine Position so, dass er bequem auf meinem Rücken lag und er begann zu rammeln. Dan kniete neben uns und ermutigte den Hund, der so tat als wollte er mich ficken.

Ich konnte fühlen, wie sein harter Hundeschwanz vor und zurück über die Vorderseite meines Höschens rieb, was mich unheimlich anmachte. Aber was mich sogar noch mehr erregte, und was Dan nicht sehen konnte weil mein Nachthemd ihm die Sicht versperrte, waren die periodischen Spritzer Hundesperma, die auf meinen Bauch und gelegentlich auf meine Brüste spritzen. Ich konnte fühlen, wie es über meine sanft schwingenden Brüste lief und von meinen harten, schmerzenden Brustwarzen auf den Stoff meines Nachthemdes tropfte. Das ging etwa 5 Minuten so. Gelegentlich justierte Buster seine Position und sein armer Hundeschwanz stach gegen den Zwickel meines Höschens. Und in der Tat, hätte ich sie nicht getragen, hätte er mich gleich bei dieser Erstaufführung genagelt. Aber ich hatte Zeit, obwohl die Versuchung groß war, nach hinten zu greifen und mich für ihn zu entblößen. Ich wollte, dass es so aussah, als würde ich zögern, obwohl ich alles andere als zögerlich war.

Nachdem Buster von mir ‚abgestiegen‘ war, schenkte Dan mir ein Glas Wein ein, wir saßen auf der Couch und redeten darüber, was gerade geschehen war. Dan, mein süßer naiver Dan, sah in der ganzen Angelegenheit nichts weiter, als dass ich ihm ‚half‘ Buster zum decken von Hündinnen auszubilden. Ich sagte zu ihm, das ich fände, Buster hätte es wirklich gut gemacht und schlug vor – eventuell nach ein paar weiteren Trainingseinheiten mit mir – es noch einmal mit einer echten Hündin zu versuchen.

Und so haben wir dann auch die nächsten paar Abende verbracht, ich in meinem sackartigen Nachthemd und mit Höschen auf den Knien, mit heimlichen Hundesperma Duschen auf meinen Bauch und meine Brüste, während Dan Buster ermutigte, 'seine Hündin zu ficken'.

Dan hatte ausgemacht, an diesem Wochenende einen Typen aus der Stadt zu treffen, der eine Dobermann Hündin besaß und wir gewährten Buster ein paar trainingsfreie Nächten um sich ,aufzuladen'. Als wir ankamen, machten wir Buster mit der Hündin bekannt und sobald sie aneinander gewöhnt waren, überließen wir sie in der ,Privatsphäre' des Hinterhofs, um zur Sache zu kommen. Und tatsächlich, Buster machte seine Sache schon viel besser, die Hündin zeigte ihm ihr Hinterteil und er bestieg sie sofort. Er machte zwar alles richtig, aber unglücklicherweise drang er nicht in die Hündin ein um abzuspritzen und am Ende stieg er ab, leckte seinen Schwanz und seine Eier sauber und lief zur Hintertür hinüber, während die Hündin etwas verwirrt da stand und ein wenig Sperma von ihrem Fell tropfte.

Es war offensichtlich, dass Buster noch mehr Training benötigte! Auf der Fahrt nach Hause hatte mein Dan dann einen Geistesblitz und überraschte mich mit folgender Idee: Vielleicht solltest du Buster in deine Muschi eindringen lassen. Man kann sich leicht vorstellen, dass ich so tat, als wäre ich von seinem ,Geistesblitz' zutiefst angewidert. Ich meine, einen Hund, der seinen schönen dicken Schwanz in meine sehnsüchtige Muschi steckt und mich mit heißem Hundesperma überflutet - nie im Leben - sagte ich jedenfalls. Auf keinen Fall würde ich zulassen, dass dieser schmutzige Hundeschwanz in meine Muschi käme. Dann schlug er vor ein Kondom zu verwenden, so dass es nichts anders wäre, als würde ich Sex mit einem Dildo machen, an dem ein Hund festgewachsen wäre. Auf diese Weise käme es nicht zu Haut auf Haut Kontakt. Aber ich wollte Haut auf Haut Kontakt, auch wenn ich das Dan im Moment noch verschwieg.

Ich wollte, dass Busters erste richtige ,Begegnung' mit mir unvergesslich werden würde, selbst wenn bei unserem ersten Fick ein Latexkondom uns trennen sollte. Ich hatte alles bedacht. Ich bat Dan, ihn zu füttern und Gassi zu gehen, so dass wir für den Rest des Abends keine Unterbrechung zu befürchten hätten, während ich meinen Körper für das Training mit Buster vorbereitete. Ich gönnte mir ein heißes Bad und blieb eine gute halbe Stunde im Wassern liegen, ehe ich meine Muschi vorbereitete und sorgfältig die letzten Härchen von meinem Schambereich rasierte. Anschließend verwöhnte ich meinen glatten Schamhügel mit Aloe Vera. Ich stand vor dem Ankleidespiegel, wischte die beschlagen Oberfläche mit einem feuchten Tuch ab, um meine kahle Muschi zu betrachten. Oh mein Gott, ich hatte fast vergessen, wie sie aussah. Behutsam untersuchte ich meine Scham, und untersuchte mein Geschlecht wie ein altes, wiederentdecktes Spielzeug, erkundete die gleichmäßigen Rundungen meiner äußeren Schamlippen, bewunderte die feuchte, nachgiebige Konsistenz meiner Inneren Lippen. Ich fühlte, wie mein eigener Finger in die feuchte, rosafarbene Höhle eintauchte während mein Daumen sich instinktiv gegen empfindliche Lustknospe drückte, und fragte mich um wie viel besser sich Buster anfühlen würde.

Ich wickelte mir ein Handtuch um den Kopf und ein zweites um meinen Körper herum, dann lief ich Richtung Wohnzimmer, um dort meinen Schüler zu erwarten. Ich gestehe, als ich dort auf der Couch saß nahm ich mehr als deutlich den schweren Moschusduft wahr, den meine aufgeregte Muschi absonderte. Ich war etwas in Sorge, dass Dan es auch riechen könnte und bemerken würde, dass ich ziemlich erregt war dem, was gleich kommen würde. Und in der Tat kommentierte er meinen Duft, aber in seiner einfältigen Art dachte er tatsächlich, ich hätte mich nur ein wenig gestreichelt, um meine Muschi für den Akt Buster vorzubereiten. Und Buster, Gott schütze ihn, lief zu mir herüber und drängte sich zwischen meine Knie um mich zu ermutigen, meine Oberschenkel zu öffnen und ihm Zugang zu meiner Muschi zu gewähren.

Ich genoss jede Minute, öffnete aufreizend langsam meine Beine und unternahm nichts, als das Handtuch sich teilte und meine unbehaarte Muschi entblößte. Ich beobachtete, wie Buster begann zu sabbern und zwischen meine Oberschenkeln drängte. Seine Schnauze schob sich tiefer und tiefer bis seine kalte Nasenspitze meinen rasierten Schamhügel berührte. Seine Hundezunge glitt über die glatten, äußeren Lippen meiner Muschi, tauchte blitzschnell in die Falten und leckte die schmackhaften Essenzen meiner Erregung in seinen Mund. Seine Zunge tauchte immer tiefer in meine Spalte und ich musste mir auf die Unterlippe beißen um Dan darum zu bitten, Buster für mich vorzubereiten.

Dan zog das Kondom von der Verpackung und versuchte es über den Hundeschwanz zu ziehen, aber Buster spielte nicht mit. Also sagte ich, dass ich es tun würde. Ich kniete mich neben Buster mit weit gespreizten Beinen, und erlaubte ihm auch weiterhin meine Muschi mit seiner schönen Zunge zu waschen, so war es nicht schwer ihm das Kondom überzustreifen. Tatsächlich hatte ich sogar meinen Spaß dabei, den Schwanz meines ‚Schülers‘ zu begrabschen. Er fühlte sich fabelhaft an, heiß und glatt, als ich die Luft aus dem Depot des Kondoms herausquetschte. Und ich hatte ganz plötzlich das Bedürfnis mehr zu tun, als diesen leuchtend roten Hundeschwanz nur zu halten.

Ich bat Dan darum, mir einen Kaffee zu holen, da ich ein bisschen durstig wäre. Vor lauter Nervosität, sagte ich, während ich das Kondom über den Knoten an Busters Schwanz schob. Sobald er aus dem Zimmer war legte ich mich unter den Hund und sog die Spitze des Kondom bedeckten Hundeschwanzes in meinen Mund. Ich fühlte die Luft gefüllte Zitze, presste sie mit der Zunge gegen meinen Gaumen und schloss meine Zähne um die Latexhaut. Als ich sicher war, dass ich nur das Latex zwischen meinen Schneidezähnen hatte, bewegte ich sie schnell von einer Seite zur anderen und brachte so das Latex zum einreißen, wobei es aber noch völlig intakt schien. Ich wusste, dass Buster Schwanz bei der kleinsten Bewegung durch das Loch gleiten, und damit meiner sehnsüchtigen Muschi erlauben würde, seinen schönen Knochen zu streicheln.

Dan war noch immer in der Küche, als ich mich Buster hingab. Er hatte kein Problem damit mich zu besteigen und sein Schwanz rieb sich gegen meinen glatten Schamhügel. Ich blickte zurück und sah, wie die Spitze seines Schwanzes durch das Loch des zerrissenen Kondoms drängte und wie aus dem kleinen Pisschlitz am vorderen Ende, dünner, klarer Hundesaft tropfte. Natürlich wollte ich Dan nicht sehen lassen, dass das Kondom gerissen war, ich musste also sicher stellen, dass Buster in meinem Liebestunnel versunken war, bevor er mit dem Kaffee zurückkäme. Ich fasste nach hinten und ergriff Busters angeschwollenen Penis, während er fortfuhr unregelmäßig zu rammeln, und führte ihn in meine nasse und erwartungsvolle Fotze.

Als die Spitze meine äußeren Lippen passierte und in den engen Eingang zu meiner Vagina kam, war es plötzlich, als ob Buster eine Erleuchtung hätte. Er stieß zu und ich wusste, dass sein Schwanz durch das Kondom hindurch, und völlig entblößt in meinem Inneren war, während er ein und aus fickte.

Und genau so fand Dan uns vor. Ich, seine Ehefrau stöhnte vor Vergnügen, während sein Zuchtrüde mich fickte. Vermutlich hat er da schon erkannt, dass er einen Fehler gemacht hatte. Ich konnte ihn aus dem Augenwinkel sehen, sein Unterkiefer hing nach unten, während er sprachlos Buster anstarrte, der wie wild meine mehr als bereite Fotze fickte. Es gab ein feuchtes, schmatzendes Geräusch als die eingeschlossen Luft austrat und ich tropfte von meinem Lustschleim und Busters Vorsaft. Ich stöhnte wie eine Hafennutte als Buster ejakulierte und meine Muschi und meinen Mutterschoss mit seinem dicke, klebrigen Hundesperma füllte.

„Soll ich ihn runter ziehen?“ hatte Dan angeboten, und ich erinnere mich deutlich, dass ich ihm antwortete: „Trau dich bloß nicht! Du wolltest, dass ich mich Buster hingebe und ich könnte mir denken, dass er mich jetzt als seine Hündin betrachtet!“

Teil 2

Dan war total baff dass ich ihn so schroff angefahren habe. Aber ich wollte nicht dass er Buster von mir runterzieht. Der dicke Knoten in meiner Fotze fühlte sich so unheimlich geil an und ich hatte dabei einen Orgasmus nach dem Anderen.

Nun versuchte Buster sich von mir zu lösen, aber sein Knoten war noch nicht kleiner geworden. Erst nach weiteren 10 Minuten konnte er absteigen und ich half ihm indem ich seinen dicken Schwanz heraus presste. Dan staunte nicht schlecht als er den riesigen Hundeschwanz sah, der aus meiner Fotze heraus glitt. Gefolgt von einer satten Ladung Sperma das Buster in mich hinein gepumpt hatte.

Dein Zuchtrüde hat ganze Arbeit geleistet wie du siehst sagte ich verärgert. Der blöde Köter hat das Kondom kaputt gefickt und war mit seinem Schwanz nackt in meiner Muschi. Das ist so ekelig! Darum fühlte es sich auch so heiß in mir an – Hoffe du hast nun was du wolltest.

Du hast deine Frau von einem Hund ficken lassen – nur damit der Herr Zuchtrüden Besitzer seinen Hund üben lassen konnte. Du bist ja total abartig !

Mein Mann entschuldigte sich dafür und betonte dass er das so nicht geplant hatte. Eigentlich hatte es mich total geil gemacht den Knoten von Buster direkt auf meiner Haut in meiner Fotze zu spüren, aber das durfte ich jetzt ja nicht zugeben – noch wollte ich sein schlechtes Gewissen nicht beruhigen. Ich sah ihm an wie es in ihm brodelte und er nach einer Lösung für das Problem suchte, denn Buster brauchte sicher noch etwas mehr Übung bis er ein richtiger Zuchtrüde war. Natürlich würde ich auch gerne seine Übungsfotze sein und darum bot ich Dan an das Buster mit mir üben kann wenn er ihn jede Woche einmal in der Wanne badet und gründlich wäscht.

Das wäre toll von dir sagte mein Mann sofort begeistert und umarmte mich. Du wirst ganz sicher eine super geile Hündin sein. Na toll sagte ich und grinste ihn frech an.

Dann muss ich ja aufpassen dass ich nicht deine nächste Einnahmequelle werde. Eine Hündin für Zuchtrüden Training. Das klingt doch toll sagte ich und wir lachten beide darüber. Wenn ich so darüber grübelte vielleicht kein schlechter Gedanke...

Wir redeten noch eine ganze Weile darüber was passiert war und Dan hat sogar zugeben müssen, dass er es total geil fand mich mit Buster zu sehen als er mich gefickt hat. Das willst du dann künftig öfter sehen? Fragte ich frech und er sagte spontan oh ja, sehr gerne. Kaum hatte er es ausgesprochen sagte er sofort sorry ist mir so raus gerutscht. Das ist schon okay, sagte ich und kniete mich auf alle Viere auf den Boden. Dann wackelte ich mit dem Po und fragte ihn ob er nicht an Busters Stelle mal seine Hündin ficken will. Das brauchte ich Dan nicht zweimal sagen. Sofort war er hinter mir und fickte mich von hinten in die geile Möse. Du bist so irre nass heute sagte er und ich sagte das muss an dem Rüden liegen der mich gerade gedeckt hat. Dan rammelte immer schneller und nahm mich ran wie lange nicht. Als ich wild stöhnte kam ihm die Idee – Wie wäre es wenn ich dich anal nehme? Okay, sagte ich aber das darf nicht zur Gewohnheit werden! Gut geschmiert konnte er leicht in meinen Po eindringen. Du hast einen echt geilen Arsch sagte er zu mir und ich antwortete nur – Danke ich weiss und viel zu dick! Dan wurde richtig geil und spritzte viel zu schnell ab. – Sorry Schatz aber du warst so geil da konnte ich mich nicht beherrschen. Ich musste grinsen und dachte mir nur – so so da habe ich meinen Mann als echte Hündin richtig geil gemacht. Das kann er doch gerne öfter haben.

Dan ging nach dem geilen Fick unter die Dusche und ich lag auf dem Boden. Arsch hoch und geil wie Nachbars Lumpi – was war das? Buster hatte sich ins Wohnzimmer geschlichen und leckte

meine geile Arschfotze. Ich stöhnte leise und wurde wieder sehr kribbelig. Fick deine Hündin hörte ich noch und dann kam Buster von hinten um mich zu ficken. Er fand meine Fotze nicht und darum senkte ich meinen Po etwas. Das war ein Fehler denn nun stieß er seinen Schwanz mit einem Ruck in meinen Arsch. Bin ich irre dachte ich noch und dann wurde ich extrem gedehnt denn Buster rammte mir seinen dicken Knoten in den Arsch. Ich stöhnte vor Geilheit und fand es toll so hart genommen zu werden. Dieser blöde Köter wusste echt wie man eine Hündin glücklich macht. Warum nur funktioniert das nicht bei seinen Hündinnen? Ticken die so viel anders als Frauen? Ich fand den Knoten in meinem Arsch echt toll. Bin ich deshalb pervers? Viele Frauen mögen doch analsex, aber mit einem Hund? Okay ich stehe auf einen Arschfick mit einem Hund... Ich bin eben eine geile Hündin. Dan hatte ich total vergessen. Der sah mir zu und konnte nicht genug davon sehen wie mich Buster in den Arsch fickte.

Hallo Schatz das darfst du aber nicht zu oft mit unserem Zuchtrüden machen. So kann er ja keine Hundebabies machen, die uns Geld bringen sollen. Ich will ja mit ihm keine Babies machen lachte ich und Dan beruhigte mich das ich von einem Hund nie schwanger werden könnte. Ich weiß sagte ich. Bevor ich mich von deinem Zuchtrüden besteigen ließ habe ich mich genau informiert. Ich habe mir im Web einige Frauen angesehen, die mit Hunden Sex hatten und eine war dabei die sich sehr sexy für ihren Hund angezogen hatte. Solche Frauen habe ich auch gesehen und das sah so total geil aus...

Du musst dich aber nicht verstecken, denn als ich dich mit Buster ficken sah habe ich gedacht das er nicht dein erster Hund ist. Was denkst du denn von mir fragte ich empört. Ich bin doch keine Hundenutte. Das wäre es – Denk nicht weiter drüber nach stoppte ich Dan sofort. Schon gut wehrte er ab,,, ich könnte dich doch nicht mit noch mehr Hunden teilen. Bei Buster mache ich eine Ausnahme grinste er und wir lachten darüber bis ich ihn empört fragte ob ich nicht gut genug aussehen würde als Hunde-Nutte. Denk gut darüber nach was du mir antworten willst sagte ich zu ihm und lass dir eine gute Antwort einfallen bis ich wieder da bin, Ich ziehe mich nur kurz um. Da saßen meine beiden Liebhaber wie begossene Pudel. Ich ging ins Schlafzimmer und suchte meine schwarzen Dessous raus. Wollen wir doch mal sehen, was er dazu sagt. Als ich in high Heels, schwarzen Strümpfen und passendem String und BH die Treppe hinunter kam saß er nur da mit weit offenem Mund und stotterte nur WOW

das glaube ich nicht. Du bist ja noch viel geiler als die Frauen auf den Fotos, die ich im Internet gesehen habe. Bitte laß mich ein paar Fotos von dir machen. Nur von mir? Fragte ich herausfordernd in der Hoffnung dass er mich zu mehr überreden will.

Mein Plan funktionierte und er bat mich dass ich mich doch bitte noch einmal von Buster ficken lasse wenn er schon wieder konnte. Na gut sagte ich wenn dir soviel daran liegt. Dan holte rasch den digitalen Fotoapparat um Bilder von mir in den geilen Dessous zu machen wie ich mit Buster Sex habe. Natürlich machte es mich total geil und ich freute mich schon sehr darauf diese Bilder zu sehen. Ich wollte eine echte Show abziehen. Darum kniete ich mich neben unseren Dobermann Rüden und spielte mit seinem Schwanz bis er hart wurde. Dann sah ich meinen Mann an und öffnete den Mund um Buster den Schwanz zu blasen. Damit hatte Dan nicht gerechnet, Ich nahm den Hundeschwanz in den Mund und saugte ihn immer fester bis er gross und hart war. So sieht er doch gut aus für das Shooting finde ich und lächelte in die Kamera. Dann öffnete sie den Mund und saugte wieder an dem dicken Pimmel. Buster wurde immer unruhiger und hätte mich am liebsten sofort besprungen. Ich räkelte mich noch weiter vor der Kamera und wollte meinen Mann geil machen indem ich seinen Deckrüden immer schärfer machte bis er mich bestieg.

Ich wollte eine läufige Hündin sein und das sollte er sehen. Nun hatte ich Buster so weit dass er aufreiten wollte. Natürlich hielt ich still und bot ihm meine nasse Fotze an. Sofort umklammerte er mich von hinten und steckte mir seinen harten Schwanz in die geile Möse. Ich beugte mich weiter

nach unten und hielt still. So wollte er seine Hündin haben spürte ich und musste fest dagegen halten als er immer wilder zu Rammeln begann bis er seinen fetten Knoten in seiner Hündin versenkt hatte. Sorry in mir sollte ich besser sagen... Dan machte viele Fotos wie mich sein Dobermann fickte. Er wollte alles ganz genau festhalten um später zu sehen ob ich auch alles richtig machte wie er behauptete. Dan sollte ja lernen wie er eine Hündin deckt und so stieß er mit voller Kraft seinen Knoten in mich bis er knotete. So nennt man es wenn der Rüde mit seiner Hündin fest verbunden ist und sein Knoten in ihr , also nun in mir anschwillt. Dieses Gefühl ist der Hammer und ich wollte es nie wieder missen so genommen zu werden. Nun hielt Buster ganz still und begann zu pumpen. Er zog mich mit den Pfoten fest an sich und pumpte seinen Knoten praktisch in mir auf bis er nicht mehr raus konnte. Das machten die Rüden damit das Sperma in der Hündin bleibt. Dieses Sperma schoß Buster nun tief in mich hinein. Ich war stolz dass er mich als seine Hündin angenommen hatte und mich schwängern wollte, Das heiße Sperma füllte meine ganze Fotze aus und drang sogar tiefer in mich hinein. Wenn ich eine Hündin wäre würde ich nun sicher bald seine Welpen bekommen und Dan könnte den schönsten Welpen behalten. Dieser Gedanke machte mich noch geiler und ich hatte einen irren Orgasmus. Ich zitterte und Dan fragte was los ist. Ich komme und zittere vor Geilheit sagte ich. Dein Zuchtrüde hat mich so irre geil gemacht. Buster`s Knoten war nun riesig und presste von innen gegen meine Möse.

Ich hatte das Gefühl er sei bestimmt 10 cm im Durchmesser. Dan war ganz ruhig und ich total nervös weil ich nicht sicher war ob Der Hund je wieder seinen Schwanz aus mir heraus bekommen wird. Nach ca. 15 Minuten versuchte Buster von mir herunter zu steigen. Ich hals ihm indem ich seinen Knoten heraus drückte bis er mit einem Plop aus mir heraus rutschte. Dan machte sofort eine ganze Serie an Fotos von meiner weit geöffneten Fotze und diesem Mega fetten Knoten. Ich bin total gespannt auf diese Bilder sagte ich und gab erst Ruhe als Dan sie auf den PC geladen hatte und wir uns diese nun gemeinsam ansehen konnten, Du siehst so geil aus in den schwarzen Dessous und ich wette du bist die geilste Deckrüden Trainerin die ich kenne. Ach ja? Fragte ich, Kennst du sehr viele Frauen, die Rüden zum Decken ausbilden? Oder die ihnen als menschliche Hündin zum Training zur Verfügung stehen? Natürlich nicht sagte Dan und ich bin gespannt ob wir im Internet eine solche Frau finden. Wir surfte und sahen uns viele Bilder von Frauen mit Hunden an. Die sind alle nicht so geil wie Du vorhin mit Buster betonte Dan, Das stimmt sagte ich, nachdem wir die Bilder betrachtet haben, Mein Mann hatte einen Ständer beim Betrachten meiner Fotos mit unserem Rüden. Ich sah wirklich saugeil aus bei der Nummer und fragte Dan ob er mir die Fotos auf einen USB Stick kopieren kann.

Gerne sagte er. Willst Du sie deinen Freundinnen zeigen? Ja klar ich zeige ihnen die Fotos und frage sie was sie für eine Nummer mit unserem Zuchtrüden zahlen wolle. - war das deine Idee? Nein stammelte Dan. Mal ehrlich meinst du ich bin eine geile Hunde-Nutte?

Ehrlich gesagt Ja - aber das weißt du doch. Keine Frau hätte es geschafft Buster so toll zu trainieren. Danke für das Kompliment, aber ein bis zwei Wochen sollten wir Buster noch mit mir als seine Hündin trainieren bevor wir ihn mit der nächsten Hundedame in Kontakt bringen. Wenn du das nachen willst wäre das echt super lieb von dir sagte Dan.

Das mache ich und habe sicher auch meinen Spaß dabei. So verbrachten wir die nächsten zwei Wochen damit das ich mich von Buster OHNE Kondom ficken ließ und er seinen Knoten in meine nassen Fotze rammte um tief in mir ab zu spritzen. Ich wurde bei jedem Fick mit unserem Zuchtrüden immer geiler und fand mich als Hündin sehr gut....Das gefiel meinem Mann auch und er wollte jedesmal dabei sein um auch manchmal Fotos von uns zu machen.

Teil 3

Die nächsten zwei Wochen vergingen wie im Flug. Buster war schon ein richtiger Deckrüde

geworden und brauchte keinerlei Anweisungen um seine Hündin zu bespringen und sie zu decken. Dan meinte es wäre wohl bald an der Zeit ihn mit einer echten Hündin zusammen zu bringen. Da bei seinem Bekannten keine Möglichkeit bestand das sich die Hunde dort paaren bot ich Dan an seinen Bekannten mit der Dobermann - Hündin doch einfach zu uns zu bitten. Wir haben ja in unserem Wohnzimmer Fliesenboden und da könnten die Beiden sich ja amüsieren. Eigentlich wollte ich in erster Linie sehen wen mein Buster denn nun an meiner Stelle decken sollte um mal eine echte Hündin zu ficken. War es Neugier oder Eifersucht was mich daran so sehr teilnehmen lies. Egal der Bekannte wird am nächsten Samstag gegen 14 Uhr mit der Dobermannhündin zu uns kommen. Daher gönnte ich Buster einige Tage frei an denen er nicht mit mir trainieren durfte. Ich glaube das fiel mir schwerer als ihm.

Heute war es so weit - Dan badete Buster damit er sauber war und für seine Dobermann Dame gut aussah. Um 14 Uhr klingelte es an der Haustüre und Buster rannte hin um zu sehen wer da war. Als ich die beiden Hunde bellen hörte war mir klar das ist meine Konkurentin. Sie wird mir meinen Buster ausspannen wollen und ich musste zusehen. Das war aber auch mein Wunsch, denn ich hatte ja noch nie gesehen wie Buster eine echte Hündin deckt. Dann kam sie mit Dave dem Bekannten von Dan herein. Sie war ein schönes Tier und ich hoffe das Buster sie richtig ficken wird und nicht wieder einfach absteigt ohne in sie eingedrungen zu sein.

Dave kam auf mich zu und begrüßte mich mit einem festen Händedruck. Dann sagte er das er gespannt ist ob Buster nun Fortschritte gemacht hat. Buster war bereits hinter der Hündin und beschnupperte ihre Möse. Oh er hat schon einmal Interesse an ihr und wie ich sehe wirkt sie schon auf ihn denn sie ist auch gerade läufig. Buster sprang sofort auf und traf gleich ins Schwarze oder besser in ihre Hundemöse.

Klasse das sieht ja schon toll aus lobte Dave ihn und als Buster dann sofort zu rammeln begann staunte er sehr. Ich kannte es ja nicht anders bei ihm und lächelte nur. Buster umklammerte die Hündin von hinten, presste sie fest an sich und sprang mit den Hinterbeinen etwas vor. Dadurch drang er tiefer in sie ein und rammelte weiter bis er seinen Schwanz komplett in ihr versenkt hatte. Das nenne ich mal einen echt geilen Zuchtrüden! rief Dave und sagte dass Buster eine super tolle Trainerin gehabt haben muß. Danke sagte ich und in dem Moment wurde ich auch schon knallrot im Gesicht. Mist das ist mir so raus gerutscht sagte ich zu Dan, der es auch gehört hatte. Dave lachte und scherzte nur das Buster doch sicher eine geile Hündin als Trainerin gehabt haben muß. Ja, das hat er mischte sich Dan ein und erzählte dass Buster zwei Wochen fast jeden Tag mit seiner Trainerin gefickt hatte bis er bei jedem Mal auch in ihr Knotete. Das war schon eine Menge Arbeit für sie. Hat aber auch Spaß gemacht sagte ich und Dave sah mich erstaunt an. Warst du immer dabei wenn euer Buster trainiert hat? Oh ja ich war immer dabei sagte ich denn so eine Blamage wie beim ersten Versuch wollte ich ihm ersparen. Darum durfte er mit mir als seine Hündin üben. Nun machst du mich aber neugierig sagte Dave.

Sie wurden bei ihrer Unterhaltung unterbrochen weil Buster nun zu pumpen begann und sein Sperma in die Dobermann Hündin hinein spritzte. Die wollte nun unter ihm weg aber der Knoten saß zu fest.

Tja Süsse daraus wird wohl nichts sagte ich. Wenn er erst in dir fest hängt kommst du nicht von ihm los bis er alles in dich rein gepumpt hat und das dauert meist so um die 20 Minuten. Sag mal Marion das klingt mir ja fast nach eigener Erfahrung wenn ich dir so zu höre Hast du solche Erfahrungen gemacht? Ein wenig gab sie zu und Dave war nun fast klar wer Buster trainiert hatte. Er sagte nur da hast du sehr gute Arbeit geleistet wenn ich sehe wie Buster meine Hündin besteigt. Bei dem letzten Versuch mit ihm ist er ja erst gar nicht in sie eingedrungen. Mich würde unheimlich interessieren wie du es geschafft hast ihm das bei zu bringen.

Soll ich dir das wirklich erzählen? Fragte Marion und schaute zu ihrem Mann. Wenn du magst erzähl ruhig was los war. Okay sagte sie und wurde etwas verlegen. Vor dem ersten Versuch hatte ich mich von Buster besteigen lassen aber hatte einen Slip an so dass er nur Rammeln durfte aber nicht in mich eindringen. Ach so deshalb hat er das auch so beim ersten Versuch mit der Hündin gemacht grinste Dave und Marion erzählte weiter. Nach dem ersten Fehlversuch haben wir dann ein Kondom benutzt das Buster über den Schwanz gezogen bekam. So durfte er dann in mich eindringen. Wow das war sicher geil denke ich mir. Oh ja das war schon klasse von einem Rüden genommen zu werden. Und das war das ganze Geheimnis? Bohrte Dave nach. Nicht wirklich lachte Dan. Unser blöder Köter hat seinen Schwanz durch das Kondom gestoßen und es zerrissen. So kam es dass er ohne Kondom in meiner Süßen abgespritzt hat. Ich dachte sofort bye bye Training – was wird nun, aber meine Frau beruhigte mich. Ich musste Buster nur noch öfter baden und dann wäre sie bereit Buster weiter mit ihr üben zu lassen. Dave drehte sich nun zu Marion Daumen hoch und sagte dass er das toll findet. Es gibt sicher auch einige Frauen, die gerne an ihrer Stelle wären, aber ihren Rüden nicht trainiert bekommen. Darum auch meine Neugier wegen den Fortschritten bei Buster. Offensichtlich mögen dich Hunde und Du bist darum so eine gute Trainerin. Ehrlich gesagt macht es mir auch viel Freude und ich mache das für meinen Mann gerne. Okay auch für mich denn ich finde es schon total geil wenn ein Rüde mich fickt. Oh die Lady hat mehrere Liebhaber? Der Dobermann ist doch sicher ein perfekter Lover. Oh ja das ist er und auch ausser meinem Mann der einzige der mich fickt. Verstehe du machst das weil es geil ist und um deinem Mann einen Gefallen zu tun. Ja so etwa. Im Grunde soll das mit dem Zuchtrüden Buster eine zusätzliche Einnahmequelle sein. Stimmt mischte sich Dan wieder in die Unterhaltung ein. Marion ist als Hündin eingesprungen damit unser Zuchtrüde lernt wie man fickt! Verstehe ich das richtig dass Buster als Zuchtrüde Geld verdienen soll? Ganz genau – So ist es geplant. Das meine Frau daran so viel Freude hat war vorher ja nicht bekannt. Unser Buster ist ihr erster Rüde der sie je gefickt hatte. Sorry wenn ich das so brutal sage. Aber warum den schweren Weg gehen wenn doch deine Frau die wesentlich besseren Möglichkeiten hat. Soll ich anschaffen gehen? Fragte Marion bissig? Nein natürlich nicht! Du könntest außer Buster doch eventuell auch zum Beispiel zusätzlich einen weiteren Hund trainieren oder? Dan sieht es doch sicher gerne wenn du mit eurem Dobermann fickst und so ticken viele Männer aber auch viele Frauen haben den Wunsch wie Du mit einem Rüden Sex zu haben. Also warum nur ein Zuchtrüde und nicht einen zweiten Rüden den ihr dann wenn er trainiert ist verkauft.

In Marion`s Kopf spielten sich die wildesten Orgien ab in denen sie gleich mehrere Hunde hat, die sie abwechselnd besteigen wollen. Das ist ganz schön pervers dachte sie aber das Grinsen in ihrem Gesicht sagte dass ihr dieser Gedanke nicht schlecht gefällt. Die Hunde könnten dann sogar von einander lernen. So hättest Du weniger Arbeit damit. Du nimmst mir aber jeden Spaß protestierte Marion sofort. Keine Angst warf Dave ein. Du wirst dabei garantiert auf deine Kosten kommen. Buster muss ja auch weiter seine Trainings Einheiten bekommen. Ich muss aber sicher auch selbst noch einiges lernen sagte Marion. Ich bin ja keine echte Hündin! Das sind deine Kunden und Kundinnen auch nicht sagte Dave. Wenn ich darf würde ich deine Fähigkeiten gerne einmal Live sehen. Buster ist ja nun nicht in der Lage dich zu besteigen, aber ich habe auch einen Dobermann Rüden, dem du eine läufige Hündin sein kannst. Marions Augen leuchteten aber sie hatte auch ihre Zweifel ob das der richtige Weg ist. Sie wäre ja dann fast wie eine Prostituierte für Hunde. Blödsinn sagte Dan, dem der Gedanke sehr gut gefiel seine Frau noch mit einem anderen Hund zu sehen. Und es war wahrscheinlich auch kein kleiner Hund den sein Bekannter hat. Im Gegenteil. Wenn es der Rüde ist, den Dan schon bei ihm zu Hause gesehen hatte ist er sogar noch etwas größer als Buster. Also wenn du es magst habe ich nichts dagegen wenn Dave seinen Rüden holt. Marion zögerte aber als Dave noch sagte dass er ihn gestern erst gebadet hatte war sie einverstanden. Das wird dann in ihrem Leben der zweite Rüde sein, der sie decken darf. Es ist ja nur ein Hund – sagte sie zu sich... wenn du dir den Körper weg denkst ist es ja fast als wenn ich mit einem Dildo spiele. Halt dabei sieht mir dann aber niemand zu – soll ich es wirklich tun? Ich sehe mir deinen Dobermann mal unverbindlich an wenn das für dich okay ist. Das geht in Ordnung sagte Dave und nahm auf dem

Weg seine läufige Hündin mit. Bevor sie raus durfte musste sie für Marion aber etwas von ihrem Scheidensekret da lassen. Buster war ja vorhin viel geiler als bei mir. Dave lachte und erlaubte es ihr. Im Hinterkopf hatte er aber auch schon eine Geschenkidee für Marion. Er wollte ihr eine Flasche von der Lotion für das Decken bei Hunden mitbringen. Davon hat er immer ein paar Flaschen auf Vorrat für seine anderen Kunden. Er machte das mit den Deckrüden ja schon seit Jahren und da braucht man diese Lotion schon recht oft. Bei Buster war es aber ein anderes Problem. Er musste ja erst lernen wie er eine Hündin ficken muß. Er musste grinsen wenn er daran dachte dass Dan so clever war und seine Frau in seinen Plan mit einbezogen hatte. Er fand Marion auch wirklich sexy. Nicht zu dick aber auch nicht zu schmal. Sie hatte sicher einen geilen Arsch - zumindest war es zu vermuten bei dem was er von ihr gesehen hatte, Ihre Brüste waren auch schön prall und Dan war echt zu beneiden. So eine tolle Frau und dann auch noch mit der Lust auf Sex mit Hunden... Ich hoffe sie kneift nicht.

[Weiter zum nächsten Teil](#)